



Sebastians Eltern laden Klasse in ihr Klein-Wasserkraftwerk ein

Wir sind die kombinierte Klasse 3/4 und besuchen die Grundschule Niedermurach bei Oberviechtach. Im Heimat- und Sachunterricht beschäftigten wir uns mit erneuerbaren Energien, unter anderem mit Wasserkraft. Glücklicherweise besitzen die Eltern von Sebastian Stepper, einem Schüler unserer Klasse, eine Kleinwasserkraftanlage in Niedermurach. Sie konnten wir mit unserer Klassenlehrerin Ortrud Sperl

besichtigen. Frau Stepper begrüßte uns herzlich und erklärte uns, dass das Wasserkraftwerk seit 1957 betrieben wird und von ihr und ihrem Mann 2013/2014 saniert wurde. Anschließend übergab sie das Wort an den Ingenieur für Wasserbau Hubert Fröhler aus Fronhof. Wir waren erstaunt, als wir von ihm hörten, dass der Anteil der Wasserkraft an der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien in Bayern rund 40

Prozent beträgt und es in unserem Freistaat um die 4200 Wasserkraftwerke gibt. Wasserkraft steht, anders als Wind- oder Sonnenenergie, rund um die Uhr zur Verfügung. Über Pumpspeicherkraftwerke wie zum Beispiel in Reisach bei Trausnitz, mit dem wir uns im Unterricht ebenfalls beschäftigten, ist eine Art Energiespeicherung für Ausfallzeiten möglich. Während eine Photovoltaikanlage nur rund 30 Jahre betrie-

ben werden kann, kann eine Wasserkraftanlage 80 bis 100 Jahre bewirtschaftet werden. Neben der Windenergie ist Wasserkraft die kostengünstigste Form regenerativer Stromerzeugung. Wir beobachteten, wie der automatische Rechenreinger Laub und Äste aus dem Wasser herausräumte, damit die Turbinenschaufeln nicht beschädigt werden. Ein Generator erzeugt dann den Strom.

Bilder: hfz